

# 1. Der Sinn der prophetischen Geschichten

- Nicht zur Unterhaltung oder als vollständige Geschichtsbücher.
- Als Lehre und Erinnerung für die Menschen.
- Damit wir daraus lernen und unser Handeln danach ausrichten.

# 2. Zeitlosigkeit der Geschichten

- Geschichten im Qur'an sind zeitlos, weil sich Geschichten wiederholen.
- Jede Generation kann sich selbst darin wiederfinden.
- Sie bleiben immer aktuell und relevant.

# 3. Warum nicht alle Propheten erwähnt werden

- Es gab über 100.000 Propheten.
- Würden alle Geschichten ausführlich berichtet, ginge der Kern der Botschaft verloren.
- Die Vielzahl an Details würde den Rahmen sprengen.
  
- Allah erwähnt nur ausgewählte Propheten und Ereignisse.
- Diese Beispiele reichen vollkommen aus, um die Botschaft zu verstehen.
- Ihre Lehren sind für alle Zeiten gültig und ausreichend.

# 4. Darstellung in der Bibel ( fortsetzung mit Prophetengeschichten)

In der Bibel wird berichtet, dass Nūḥ nach der Sintflut:

- Weintrauben anbaute und Wein herstellte,
- sich berauschte und nackt wurde,
- in diesem Zustand von seinem Sohn **Hām** gesehen wurde.

Weiter heißt es:

- Hām habe darüber gelacht.
- **Sām** bedeckte seinen Vater respektvoll.
- **Yāfith (Yāfez)** beteiligte sich nicht am Zudecken, tat jedoch nichts Negatives

Daraufhin soll Nūḥ:

- den Sohn von Hām (Kanaan) verflucht haben,
- und erklärt haben, dass er ein **Diener/Sklave** sein solle.

Diese Erzählung wurde später missbraucht, um **Sklaverei** zu rechtfertigen und mit der Behauptung verbunden, die Nachkommen Hāms seien „dunkelhäutig“ und zu Dienern bestimmt.

## 5. Die Haltung im Islam

Der Qur'an und Hadithe enthalten keine solche Darstellung.

Im Islam gilt:

- **Propheten stehen unter dem Schutz Allahs.**
- Sie begehen **keine Sünden.**

## 6. Der Prophet Hūd (a.s.)

- Über den Propheten **Hūd** gibt es im Qur'an sogar eine eigene Sura: **Sūrat Hūd.**
  - Er gehört zu den **frühen arabisch sprechenden Propheten.**
  - Arabisch war bereits in sehr früher Zeit eine gesprochene Sprache.
  - Hūd (a.s.) wurde von Allah **zu seinem Volk 'Ād** gesandt.
- 

## 7. Das Volk von 'Ād

- Das Volk von 'Ād
- Sie waren:
  - technologisch fortgeschritten,
  - wirtschaftlich mächtig,
  - hochmütig,
  - tyrannisch.
- Sie errichteten:
  - große Steinbauten,
  - gewaltige Säulen und monumentale Bauwerke,
  - Zeichen ihres Reichtums und ihrer Macht.

## 8. Ablehnung der Botschaft

- Das Volk von 'Ād lehnte den Propheten **Hūd (a.s.)** ab.
- Sie glaubten nicht an Allahs Warnungen.

## 9. Erste Prüfung: Dürre

- Allah prüfte sie zunächst mit **einer langen Dürre:**
  - Kein Regen über eine lange Zeit.
  - Das Volk war stark **vom Regen abhängig**

## 10. Die endgültige Strafe: Der gewaltige Wind

- kein normaler Sturm,
- sondern ein extrem gewaltiger, zerstörerischer Wind.

إِنَّا أَرْسَلْنَا عَلَيْهِمْ رِيحًا صَرْصَرًا فِي يَوْمٍ نَحْسٍ مُّسْتَمِرٍّ ﴿١٩﴾

تَنْزِعُ النَّاسَ كَأَنَّهُمْ أَعْجَازُ نَخْلٍ مُّنْقَعِرٍ ﴿٢٠﴾

Wir sandten gegen sie ja einen eiskalten Wind an einem Tag fortdauernden Unheils,

der die Menschen fortnahm, als wären sie Stämme entwurzelter Palmen.

Qur'an (54:19-20)

## 11. Der Prophet Ṣāliḥ (a.s.)

- Ṣāliḥ (a.s.) lebte kurze Zeit nach Hūd (a.s.).
  - Er wurde von Allah zum Volk der Thamūd gesandt.
  - Er ist einer der frühen arabischen Propheten.
  - Der Prophet Ṣāliḥ (a.s.) wird im Qur'an mehrfach (ca. 9-mal) erwähnt.
- 

Nebeninformation von Sohbet

## 12. Arab al-Musta'riba (arabisierten Araber)

- Arab al-Musta'riba sind Völker, die ursprünglich nicht arabisch waren, aber im Laufe der Zeit:
    - die arabische Sprache übernahmen.
  - Zu den arabisierten Arabern zählen heute :
  - Ägypter,
  - Nordafrikaner (z. B. Marokko usw)
-

## 14. Das Volk der Thamūd

Die Thamūd:

- waren **technisch fortgeschritten**.
- Das **Volk der Thamūd** würde **über 20-mal in Quran** erwähnt.

Sie ähnelten in vieler Hinsicht dem **Volk von ʿĀd**:

- körperlich stark,
- wohlhabend,
- stolz auf ihre Fähigkeiten und Bauwerke.

**Ṣāliḥ (a.s.) kam mit derselben zentralen Botschaft wie alle Propheten:**

Er rief sein Volk dazu auf, **allein Allah zu dienen** und **niemanden außer Ihm anzubeten**.

Allah sagt im Quran:

وَإِلَىٰ ثَمُودَ أَخَاهُمْ صَالِحًا قَالَ يَا قَوْمِ اعْبُدُوا اللَّهَ مَا لَكُمْ مِنِّ إِلَهِ غَيْرِهِ

Und (Wir sandten) zu Tamud ihren Bruder Salih. Er sagte: "O mein Volk, dient Allah! Keinen Gott habt ihr außer Ihm."

(7:73)

## 15. Die Ablehnung der Botschaft und das Wunder der Kamelstute

- Das **Volk der Thamūd** lehnte die Botschaft von **Ṣāliḥ (a.s.)** ab.
- Sie forderten von ihm **ein sichtbares Wunder**, um seine Wahrhaftigkeit zu prüfen.

## 16. Das Wunder

- Allah erfüllte ihre Forderung:
  - Eine **Kamelstute** erschien **als Wunder aus dem Felsen/Berg**.
- Dieses Kamel war:
  - ein **klares Zeichen von Allah**,
  - eine **Prüfung** für das Volk.

## 16. Die Anordnung Allahs

- Das Volk wurde verpflichtet:
  - der Kamelstute **nicht zu schaden**,
  - ihr **Wasser an bestimmten Tagen** zu überlassen.

## 17. Die Reaktion des Volkes

- Aus **Hochmut und Ignoranz**:
  - akzeptierte die Mehrheit das Zeichen nicht
  - und hielt sich **nicht an Allahs Gebote**.
- Schließlich:
  - verletzten und töteten sie die Kamelstute,
  - und überschritten damit bewusst Allahs Grenzen.

فَعَقَرُوا النَّاقَةَ وَعَتَوْا عَنْ أَمْرِ رَبِّهِمْ وَقَالُوا يَا صَالِحُ أَتُنَا بِمَا تَعِدُنَا إِنْ كُنْتَ مِنَ  
الْمُرْسَلِينَ ﴿٧٧﴾

Dann schnitten sie der Kamelstute die Sehnen durch und lehnten sich gegen den Befehl ihres Herrn auf. Und sie sagten: "O Salih, bringe uns doch her, was du uns angedroht hast, wenn du zu den Gesandten gehörst!"

(7:77)

## 17. Die Strafe über das Volk der Thamūd

- Nachdem das Volk der Thamūd:
  - die Botschaft von **Ṣāliḥ (a.s.)** ablehnte,
  - das Wunder der Kamelstute missachtete,
  - und sie schließlich tötete,

kam die **Strafe Allahs**.

## 18. Die Strafe

Im Qur'an werden **mehrere Aspekte** der Strafe erwähnt, die sich **nicht widersprechen**, sondern einander ergänzen.

- Eine der beschriebenen Strafen war ein **gewaltiger, vernichtender Schrei**.

Allah sagt:

وَأَخَذَ الَّذِينَ ظَلَمُوا الصَّيْحَةَ فَأَصْبَحُوا فِي دِيَرِهِمْ جَثْمِينَ ﴿٦٧﴾

كَأَن لَّمْ يَغْنَوْا فِيهَا ۗ الْآلِ إِنَّ ثَمُودَ كَفَرُوا رَبَّهُمْ ۗ أَلَا بُعْدَ لِثَمُودَ ﴿٦٨﴾

Und es ergriff diejenigen, die Unrecht taten, der Schrei, und so lagen sie morgens in ihren Wohnstätten auf den Brüsten da,

als hätten sie (überhaupt) nicht darin gewohnt. Sicherlich, die Tamud verleugneten ihren Herrn. Aber ja, weg mit Thamud!

(11:67-68)

